

Königlich einkaufen

DUMONT

DIREKT

Belgrad

IM STURM EROBERN

WER SICH
VERLIERT,
GEWINNT

Dichter,
Denker und
deftige Küche

KLARE STATEMENTS

*Glanz und
Geheimnisse*

KLEIN,
ABER CAFÉ

MIT
GROSSEM
CITYPLAN

4

5

6

7

8

9

10

11

VILLEN DER DIPLOMATIE



Belgrad



Matthias Pasler

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Belgrad

S. 6

Belgrad in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Nah am Wasser gebaut

S. 12

Die inneren Werte

S. 14

Serbische Zeitrechnung

S. 16



Ihr Belgrad-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

⋮

1

Das alte Herz schlägt
kräftig – **Kosančičev Venac**
S. 20

⋮

2

Die neue Kreativität –
Savamala
S. 24

⋮

3

Wir treffen uns am Pferd –
der Platz der Republik
S. 29

⋮

4

Aus dem Geld- in den Trage-
beutel – **die Kneza Mihaila**
S. 33

⋮

5

Der historische Kern –
die Festung
S. 37

⋮

6

Geschichte und Moderne –
Dorćol
S. 41

⋮

7

Wo die Boheme zu Hause
ist – **die Skadarska**
S. 45

⋮

8 Sozialistischer Realismus –
der Nikola-Pašić-Platz
S. 49

9 Moskau in der Mitte –
Terazije
S. 53

10 Tempel und Tomaten –
Vračar
S. 56

11 Titos letzte Ruhe –
Dedinje
S. 60

12 Sommerliches Urlaubs-
paradies – **Ada Ciganlija**
S. 64

13 Brutalismus im Grünen –
Novi Beograd
S. 68

14 Serbiens Moderne –
**Museum für zeit-
genössische Kunst**
S. 71

15 Fließende Stadtgrenzen –
Zemun
S. 74

Belgrads Museumslandschaft
S. 78

Belgrads Narben
S. 81

Das alternative Belgrad
S. 82

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 110

O-Ton Belgrad
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis, Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn



Fahr'n, fahr'n, fahr'n mit der Straßenbahn

Auch wenn Belgrad sich hervorragend zu Fuß erkunden lässt, lohnt sich eine Fahrt mit einer der (alten!) Straßenbahnen. Die sind mit 89 RSD für 90 Minuten nicht nur angenehm günstig, sondern geben auch einen sehr guten Einblick in den Stadtalltag. Allerdings sollten Sie Zeit mitbringen.

Hinterhofromantik

In nur wenigen Städten macht es so viel Freude, sich in den Straßen zu verlieren. Seien Sie ruhig neugierig und Sie werden hinter unscheinbaren Haustüren und in unaufgeregten Passagen immer wieder außergewöhnliche Bars und Biergärten oder einfach charmant-schrammelige Hinterhöfe entdecken.



Popcorn to go

Beim Spaziergang durch die Innenstadt wird Ihnen recht bald der Duft von Popcorn, der immer irgendwie in der Luft liegt, in die Nase steigen. Popcorn wird in Belgrad nämlich nicht nur im Kino, sondern gerne auf der Straße gesnackt und an diversen Ständen verkauft. Aber aufgepasst: In Serbien isst man Popcorn salzig.

Auf Wohl und Gesundheit

Was Russland sein Wodka, das ist Serbien (und dem ehemaligen Jugoslawien) sein Rakija. Der Obstbrand, der hierzulande als medizinisches Allheilmittel gilt, hat mindestens 40 %, erreicht hausgemacht aber auch schon mal 50 bis 60 %. Die beliebtesten Früchte zur Herstellung sind Zwetschgen – aber möglich ist alles!

Serbische Gastfreundschaft

Mein allererster Abend in der Stadt endete an einem Tresen, an dem ich auch nach Ladenschluss vom Barbesitzer und seiner Freundesclique zum Trinken eingeladen wurde. Die Belgrader sind nicht nur kontaktfreudig und herzlich, die jungen sprechen auch besser Englisch als die meisten Deutschen.

Guerilla-Veganismus

Grundlegende Zutat der serbischen Küche ist Fleisch. Wer sich vegetarisch oder vegan ernährt, hat es entsprechend schwer. Doch ganz langsam wird es einfacher. Es gibt immer mehr Lokale mit vegetarischer und sogar veganer Karte, und es tauchen immer häufiger »GO VEGAN«-Graffiti im Stadtbild auf.



Wunderland der Einzelstücke

Hinter den Fassaden der Wohnblöcke an der Terazije versteckt sich das Belgrade Design District (► S. 98), eine Ansammlung kleiner Läden, die u. a. Schmuck, Kleidung und Naturkosmetik anbieten, alles mit Hand und Herz hergestellt. Der mitten im Stadtzentrum quasi schalldicht eingebaute Hof eignet sich auch super für eine Kaffeepause.

Zur Vorbereitung

Wollen Sie sich vor Ihrer Reise einen ersten Eindruck der Stadt verschaffen, seien Ihnen wärmstens die Filme »Belgrad Radio Taxi« (2010) und »Parada« (2011, Publikumspreis auf der Berlinale) ans Herz gelegt. Nur auf Englisch erhältlich, aber witzig und pointiert sind auch die Illustrationen in »Snippets of Serbia« (Komshe 2015) der Amerikanerin Emma Fick.

Schwof on the Water

Wie viele Balkanmetropolen hat auch Belgrad ein nimmermüdes Nachtleben. Was dieses hier aber besonders macht, sind die diversen Clubs auf Flößen, den sogenannten »Splavs«. Zwar tanzen Sie hier etwas teurer (und oft in gelackter Gesellschaft), aber ein, zwei Schritte sind diese außergewöhnlichen Partyboote zweifellos wert.



Eigentlich sollte Belgrad nur eine weitere Station auf meiner Balkanreise sein. Doch dann habe ich mich sowohl in die als auch in der Stadt verliebt. Ich blieb zwei Wochen statt drei Tage und kam wieder – öfter und länger. Bis ich irgendwann nicht mehr ging.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
pasler@dumontreise.de

Das ist Belgrad

Serbien oder doch Sibirien ...? Immer wieder trifft man auf Menschen – vor allem (US-amerikanische) Grenzbeamte –, denen es schwerfällt, das Land um Belgrad korrekt zu verorten. Das war einmal anders, als es noch Herz der »Sozialistischen Föderativen Republik« Jugoslawien war. Aber die Zeichen stehen auf Aufbruch und deuten schwer darauf hin, dass sich auch Serbien seinen Platz zurückerobert wird.

Der Umbruch ist jetzt

Wenn Sie die »weiße Stadt« (so die Übersetzung des serbischen Namens Beograd) das erste Mal in Augenschein nehmen, wird Ihnen schnell auffallen, dass dieses namensgebende Weiß ein wenig angegraut daherkommt. Die Geschichte hat der Metropole durchaus einiges abverlangt, während sie hier immer und immer wieder vorbeikam. Doch schon der zweite Blick zeigt, dass der erste bekanntlich täuschen kann. Tatsächlich hat sich Belgrad den Staub der Jahrtausende wenig beeindruckt von den Schultern geklopft und macht einfach weiter – nur eben anders. Alte Trolleybusse bahnen sich mehr oder weniger lautlos ihren Weg durch die Straßen, die Luft ist durchzogen von Popcorn-Duft und Zigarettenrauch, der Design-Nachwuchs baut Möbel aus Donautreibholz und quietschrosa Graffiti-Schweinchen an den Hauswänden rufen zum Veganismus auf. Belgrad sitzt in der Slawenhocke zwischen Tradition und Fortschritt, und das durchaus bequem.

Kaffee kennt keine Kompromisse

Es ist der dritte Blick, auf den sich die meisten Belgrad-Neulinge dann richtig verknallen. Denn hinter den Fassaden schwindenden Glanzes und beginnenden Wandels findet sich die Magie dieser Stadt. Quasi in jedem viereinhalbten Hinterhof gibt es eine coole Bar unter freiem Himmel mit leuchtenden Gimmicks, Retro-Wohnzimmercharme oder Akustik-Coverband mit Gitarre in der einen und Bier in der anderen Hand. Es ist die Stadt in der Stadt – oder dahinter oder darunter –, der neue kreative Untergrund, der Belgrad so sehens-, lebens- und liebenswert macht. Wo die politische oder finanzielle Situation eine schwierige ist, werden Menschen halt kreativ. Und die (jungen) Hauptstädter sind darin wahre Profis – wie auch in der Entschleunigung. Pünktlichkeit ist eher Spleen als Usus (tatsächlich hat das Serbische nicht einmal ein Wort dafür). Das liegt zum einen an dem ohne Fahrplan funktionierenden ÖPNV, aber auch an der hiesigen Mentalität, der eine gehörige Portion »Dann eben nicht« zugrundeliegt. Ein Kaffee? Geht immer! Mit Freunden, Familie, Kolleginnen, Nachbarn. Eingeladen wird mit einer höflich-direkten Ansage und zu besprechen gibt es immer etwas – Alltag, Politik oder Basketball. Klar, eine Fußball-WM findet auch auf serbischen Flatscreens statt, doch an der Niederlage im Finale der Basketball-EM 2017 gegen Slowenien wird man hier noch lange zu knabbern haben. Da hilft auch der hier wie im ganzen Balkan hervorragend kultivierte Sarkasmus nicht mehr weiter.



Und das isst Belgrad: mehr Veganes, auch wenn die serbische Küchenkultur noch immer hauptsächlich auf Fleisch baut.

Wo Serbien am modernsten ist

Man arrangiert sich, wie man es immer getan hat. Es gibt vielleicht nicht alles, aber das, was es gibt, reicht zum Glückhsein. Kein Wunder also, dass in den Wochenendnächten vor allem junges Partyvolk die lokalen Kneipen (*kafanas* genannt) füllt und zu Livemusik auf Akkordeon und Gitarre serbische Volksliedklassiker mitgröht. Die übergroße Tito-Büste im Hintergrund scheint durch die Staubschicht hindurch fast zu lächeln. Und doch ist es diese junge Generation, die mit jedem Schritt in eine neue Richtung ein weiteres Stück Weg in die Zukunft ebnet. Sie lässt sich nichts gefallen, sie singt, tanzt und studiert und sie spricht einwandfreies Englisch. Und ihre Stadt tut es ihnen gleich. Es gibt immer mehr Direktflüge von und nach Belgrad, es werden umfangreiche Bauprojekte wie an der Flusspromenade Belgrade Waterfront angepackt, das Museum für zeitgenössische Kunst hat nach einer zehnjährigen Umbauphase erst 2017 wieder eröffnet. Und auch wenn das Premierministeramt in Serbien vor allem eine repräsentative Funktion hat: Mit der aus Belgrad stammenden Ana Brnabić hat Serbien nicht nur erstmals eine Premierministerin, sondern auch eine, die offen lesbisch lebt.

Wie Berlin, nur später

Nicht dass die Hauptstädter viel Aufhebens darum machen würden. Sie fragen mich noch immer mit einem Lächeln irgendwo zwischen Stolz und Unverständnis, wieso es mir hier eigentlich so gut gefällt, dass ich geblieben bin – erst recht als Berliner. Ich mag manchen nicht alt genug sein, um das sagen zu dürfen, aber ich sage es trotzdem immer wieder: Das Belgrad der Gegenwart atmet die Aufbruchstimmung des Ost-Berlins der 1990er-Jahre. Die Zeit des Winterschlafes ist vorbei, der Frühling ist gekommen, die Ideen schlagen aus. Und wer tief einatmet, der nimmt nicht nur Popcorn und Zigarettenqualm wahr, sondern auch das.

Belgrad in Zahlen

2,7

km² Fläche misst Ada Ciganlija. Damit ist das Sport- und Erholungsgebiet größer als Berlins Tiergarten (2,1 km²), reicht aber nicht an den Englischen Garten in München (3,8 km²) heran.

5:53

Stunden dauerte das Grand-Slam-Finale 2012 zwischen Rafael Nadal und dem gebürtigen Belgrader Novak Đoković - Weltrekord!

7,5

km misst Belgrads längste Straße, der Bulevar kralja Aleksandra.

15

Namen hatte Belgrad seit der ersten Siedlung vor rund 7000 Jahren, darunter Alba Bulgarica, das elfengeiche Nándorfehérvár und Prinz-Eugen-Stadt.



115

Kriege wurden bereits in und auch um Belgrad geführt. In deren Verlauf wurde es 44-mal dem Erdboden gleichgemacht.

163

verschiedene Vogelarten brüten und leben jahreszeitenabhängig auf der Großen Kriegsinsel (Veliko Ratno Ostrvo), die deshalb auf der internationalen Liste der Vogelschutzgebiete steht.

200

m hoch ist der Pylon der Ada-Brücke. Das macht sie zur größten einhöftigen Schrägseilbrücke der Welt.

269

Züge hatte 1989 in Belgrad das längste Schachturniermatch aller Zeiten. Nach über 20 Stunden endete die Partie Ivan Nikolić-Goran Arsović mit einem Remis.

511

m über dem Meeresspiegel misst der Berg Avala am Rande Belgrads und übertrifft die serbische Definitionshöhe eines Berges somit um exakt 11 m.

4000

m³ Donauwasser fließen in der Sekunde an Belgrad vorbei. Das ist deutlich mehr als beispielsweise in Wien (1900 m³/s) und Budapest (2350 m³/s).

75 000

m² Grundfläche hat das flächenmäßig größte Gebäude der Stadt, der Palast Serbiens.

3 000 000 000
Dollar kostet das
Bauprojekt Belgrade
Waterfront, zu dem Wohn-,
Büro- und Shoppingflächen
sowie eine moderne
Uferpromenade an der
Save gehören.



Was ist wo?



Als ehemalige Hauptstadt Jugoslawiens ist Belgrad noch immer die bevölkerungsreichste Metropole der sechs heutigen Nachfolgestaaten. Doch auch wenn sich das gesamte Stadtgebiet weit erstreckt, lässt sich der zentrale Teil – flankiert von den Ufern der Donau und der Save – problemlos erlaufen.

Stari Grad

Das Zentrum Belgrads, dessen Name schlicht Altstadt bedeutet, liegt eingerahmt zwischen den Flüssen Donau im Norden und Save im Westen. In seiner Mitte finden Sie den **Platz der Republik** (🏰 E 5) mit dem Serbischen Nationalmuseum, dem Nationaltheater und der Statue des reitenden Fürsten Mihailo Obrenović, zweimaliger Herrscher Serbiens. Dieser Haupttreffpunkt ist der ideale Startpunkt für viele Erkundungstouren. Von hier aus erreichen Sie u. a. die Straße **Skadarska** (🏰 F 4) mit ihrem Bohemecharme im Osten, den Platz und gleichnamigen Boulevard **Terazije** (🏰 E 5/6) im Süden sowie über die Einkaufsstraße **Kneza Mihaila** (🏰 D/E 4/5) in nordwestlicher Richtung die Belgrader **Festung** und den dazugehörigen **Park Kalemegdan** (🏰 B–D 2–4). Folgen Sie in nordwestlicher Richtung der Vase Čarapića, gelangen Sie zur **Universität** und dem **Studentski park** (🏰 D/E 4), wo diverse Buslinien starten. Im Südwesten liegt mit **Zeleni venac** (🏰 D 5/6) nicht nur ein belebter Knotenpunkt, sondern auch der gleichnamige Markt, auf dem täglich ab 6 Uhr gehandelt wird.

Dorćol und Savamala

Im Norden Stari Grads befindet sich der Stadtteil **Dorćol** (🏰 C–F 1–3), in dem das älteste Wohnhaus Belgrads steht. In den hübschen und teils steilen Straßen gibt es außerdem unzählige Geschäfte, Lokale und Bars zu entdecken. Im Süden Stari Grads liegt das Viertel **Savamala** (🏰 C–E 4–7), das in den letzten Jahren eine umfangreiche Verwandlung durchgemacht hat. Von einem sozial

schwachen Bezirk zu einem Zentrum der Alternativen und Kreativen. Dazu gehört auch eine moderne Flusspromenade, die an vielen Stellen noch im Entstehen begriffen ist. In der **Braće Krsmanović** (🏰 C 6) finden sich aber noch immer kunstvoll gestaltete Hauswände und schöne Ausgeh-Locations.

Tašmajdan

Folgen Sie vom Platz der Republik der Dečanska, kommen Sie zum **Nikola-Pašić-Platz** (🏰 E/F 5/6) mit dem serbischen Parlament. Weiter in südöstlicher Richtung über den Bulevar kralja Aleksandra passieren Sie den **Park Tašmajdan** (🏰 F/G 6/7), einen der schönsten und größten der Stadt und Namensgeber des umliegenden Viertels. Die Grünanlage hat eine bewegte Geschichte hinter sich – als Friedhof, Hauptquartier des serbischen Aufstands gegen das Osmanische Reich und Hauptziel der NATO-Bombardierung 1999. Folgen Sie dem Bulevar weiter, erreichen Sie den **Kyrill-und-Method-Park**, unter dem sich Belgrads einziger Untergrundbahnhof **Vukov Spomenik** (🏰 H 7/8) befindet – in 40 m Tiefe unter der Erde ist er immerhin einer der tiefsten in Europa.

Vračar

Angrenzend an den **Bulevar kralja Aleksandra** im Nordosten und die **Kneza Miloša** mit der **Serbischen Nationalversammlung** (🏰 F 6) im Nordwesten befindet sich der flächenmäßig kleinste Bezirk Belgrads **Vračar** (🏰 F–H 6–10). Der beherbergt vor allem den **Tempel des Heiligen Sava** (🏰 F/G 9),